

Seit der französischen Wirtschaft in den letzten Kämpfen, daß die französischen Armeen kaum gehalten habe.

#### Die Belagerung Belforts.

Einer Meldung des Journal de Genève zufolge glaubt man, daß die französischen Truppen der Schweiz infolge der deutschen Belagerung Belforts geschlossen werden würden. Die Stadt Belfort wurde von einigen Geschossen erzielt, durch deren Explosion mehrere Gebäude zerstört, mehrere Personen getötet und verwundet wurden.

#### Kohlemangel in Paris.

Der Kohlemangel in Paris ist so groß, daß den bedürftigen Frauen der Mobilisierten der Rothenburgstrasse, den sie bisher zugleich mit den Unterstützungsbehörden erhalten, seit einiger Zeit, wie Petit Journal feststellt, nicht mehr ausgedehnt wird.

#### Kriegsrat in London.

Die Mitteilungen der deutschen Presse, in denen eine Westküste des Unterseebootkrieges angekündigt wird, haben in England grobes Aufsehen erregt. Am Donnerstag fand in Downing-Street ein Kriegsrat statt, wobei der größte, der Hemps in London zusammengetreten ist. Den Vorsitz führte Usquith. Gerner waren anwesend: Lord George, Balfour, Mac Kenzie, Bonar Law, Grey, French, endlich der Erste Seeslord Sir Henry Jackson und verschiedene Admirale und Generäle. Der Kriegsrat dauerte zwei Stunden.

#### Der deutsche Krieg in Großbritannien.

Der britische Tagesanzeiger meldet aus London: Der Gesamtverlust des deutschen Krieges in Großbritannien und Irland der unter Zwangsverwaltung steht, wird auf zwölf Milliarden zwanzig Millionen Schilling umgegeben.

#### Die Phrasen des montenegrinischen Ministerpräsidenten.

Gegenüber den weitreichenden Erklärungen und heftigen Phrasen, welche der montenegrinische Ministerpräsident Mušković unter dem 11. d. J. durch die Agence Havas verbreiten ließ, um die Unfeindlichkeit über das montenegrinische Friedensanuchen und die Kapitulation der montenegrinischen Armee hinwegzutäuschen, genügt es wohl, neuerlich festzustellen, daß am 14. Januar d. J. König Nikolaus an seine R. und R. apostolische Prälaten und namens der montenegrinischen Regierung der Ministerpräsident Mušković an die R. und R. Regierung Telegramme gerichtet haben, in welchen um Frieden gebeten wird. Am 16. Januar hat dann die montenegrinische Regierung in einer ebenfalls von Herrn Mušković unterzeichneten Note, die ihr als Vorbereitung der Einleitung von Friedensverhandlungen bezeichnete bedingungslose Waffenstillstand angenommen. Aus dem Gesagten erhellt, daß der montenegrinischen Regierung irgendwelche Friedensbedingungen überhaupt noch nicht bekanntgegeben wurden, sobald auch von einer Ablehnung derselben logischerweise bisher nicht die Rede sein konnte. Die Abreise des Königs Nikolaus ist nach Angabe des Herrn Mušković erst am 20. Januar erfolgt. Ob der König nach diesem Datum von seinem Exil aus an seine in Montenegro zurückgebliebenen Generäle und Minister noch Beschluß erlassen hat, gegebenenfalls was deren Inhalt war, ist hier natürlich nicht bekannt. Sollten sie ja gelautet haben, wie Herr Mušković es sagte, dann ist ihr Effekt jedenfalls ein sehr geringer gewesen; denn bekanntlich haben die Verhandlungen über die Art der Durchführung der montenegrinischen Waffenstillstand am 22. Januar d. J. in Cetinje begonnen und am 25. Januar durch Unterzeichnung des betreffenden Protokolls seitens unserer und der montenegrinischen Unterhändler ihren Abschluß gefunden. (W. T. B.)

#### Wachsende Erregung in Griechenland.

Der Berner Bund erhielt folgende Mitteilung: Der Gesandte Italiens in Athen hat dem Ministerpräsidenten Skuludis mitgeteilt, daß Italien zur Reorganisierung der Montenegriner und Serben Gendarmen auf Kosofu senden werde. Skuludis gab in seiner Antwort seiner großen Verwunderung über diese Maßnahme Ausdruck, daß seine Montenegriner mehr auf Kosofu anwesend und die Mittel der Alliierten vollständig ausreichend seien, um die dort befindlichen Serben zu reorganisieren. Die Regierung in Griechenland über diesen Schritt sei derart, daß die Regierung ihr Rechnung tragen und die Verantwortung für alle Folgen abnehmen müsse, die aus Italiens Schritt sich ergeben könnten. Die Regierung richtete außerdem einen Einspruch an die italienische Regierung. (W. T. B.)

#### Die Ereignisse bei Saloniki.

Das Reuter'sche Bureau meldet, Venizelos und Vertreter seien nicht besiegt worden, es handele sich nur um Kavallerieattacken. — Der Corriere della Sera meldet, daß die Festung Kastriale gegenüber von Karaburun im Golf von Saloniki von den Engländern besetzt worden ist.

#### Venizelos lädt sich wählen!

Nach einer Meldung des Pariser Journal aus Saloniki will sich Venizelos um den in Montenegro freigeworfenen Sitz in der R. am Meer bewerben. Seine Wahl in diesem seiner Politik ergebenen Bezirk sei gesichert. (W. T. B.)

#### Auflehnung der Serben gegen die Italiener.

Aus Sofia wird dem A. Blatt gebracht: Die englisch-französische Heeresleitung in Saloniki hatte die R. Stadt, die Reste des serbischen Heeres sowohl als Hilfstruppen für die Italiener in Montenegro als auch für Saloniki selbst zu verwenden. Die Auflehnung der serbischen Truppen gegen die italienische Oberleitung hat jedoch diesen Plan zu nützen gemacht. Die Reste des serbischen Heeres werden nur noch in Saloniki verwendet werden. Die serbischen Soldaten verweigerten den italienischen Offizieren und Unteroffizieren den Gehorsam, und als diese energisch wurden, brach ein Aufstand aus, wobei 40 italienische Offiziere und Unteroffiziere niedergemacht wurden. Darauf rief die italienische Heeresleitung ihre Instruktoren

## Der deutsche Kriegsbericht von gestern.

Großes Hauptquartier, 15. Februar 1916.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern drangen nach lebhaftem Artilleriekampf Patrouillen und stärkere Erfundungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige wichtige Sprengungen vor und machten südlich von Bapaume über 40 Engländer zu Gefangenen. Englische Artillerie beschoss genau und vorgesehen die Stadt Bapaume mit gutem sachlichen Ergebnis; Verluste oder militärischer Schaden wurden uns dadurch nicht verursacht. Auf unserer Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie auch südlich der Somme litt die Geschütztauglichkeit unter dem unrichtigen Wetters. In den Kämpfen in der Gegend nordwestlich und westlich von Vimy bis zum 9. Februar sind im ganzen 9 Offiziere, 282 Mann gefangen genommen worden, die Gesamtverluste betragen 55 Mannschaften, zwei Minenwerfer und anderes Kriegsgut. Unsere Artillerie nahm die feindlichen Stellungen zwischen der Oise und Reims unter kräftiges Feuer. Patrouillen hielten gute Wirkung in den Gräben des Sognes feh. In der Champagne hämmerten wir südlich von St. Mihiel-Py die französischen Stellungen in einer Ausdehnung von etwa 700 Metern und nahmen 4 Offiziere, 202 Mann gefangen. Nordwestlich von Massiges schieden zwei heftige feindliche Angriffe. An den von den Franzosen vorgesehenen Teilen unseres Grabens östlich von Mailly-le-Champagne dauern Handgranatenkämpfe ohne Unterbrechung fort. Zwischen Maas und Moësa zerstörten wir durch fünf große Sprengungen die vorderen feindlichen Gräben völlig in je 20 bis 40 Meter Breite. Lebhafte Artilleriekämpfe in Lothringen und in den Vogesen. Südlich von Lusigny (östlich von St. Die) drog eine deutsche Abteilung in einem vorgehobenen Teil der französischen Stellung ein und nahm über 20 Jäger gefangen. Unsere Fliegengeschwader belegten die feindlichen Stäppen und Bahnlinien von La Panne und Doperinge ausgiebig mit Bomben. Ein Angriff der feindlichen Flieger auf Châtelles (südlich von Ostende) hat keinen Schaden angerichtet.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ostlich von Barrowitsch wurden zwei von den Russen noch auf dem westlichen Saara-Ufer gehaltene Vorwerke gesäumt.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. (W. T. B.)

#### Oberste Heeresleitung.

Amtlich wird in Wien verlautbart vom 15. Februar mittags:

#### Russischer und Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes vorgefallen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher italienischer Angriff auf die von uns genommene Stellung im Romont-Gebiet wurde abgewiesen. Stellenweise fand lebhafte feindliche Artillerietätigkeit statt. Auch Götz erhielt wie fast alltäglich einige Granaten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer Feldmarschallleutnant. (W. T. B.)

#### Ereignisse zur See.

Am 12. d. M. nachmittags hat ein Seeflugzeuggeschwader in Ravenna zwei Bahnhofsmagazine zerstört, Bahnhofsgebäude, Schwefel- und Zunderfabrik schwer beschädigt, einige Brände erzeugt. Die Flugzeuge wurden von einer Abwehrbatterie im Hafen von Corigliano heftig beschossen. Ein zweites Geschwader erzielte in den Pumpwerken von Codigoro und Cavallino mit schweren Bomben mehrere Volltreffer. Alle Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

#### Flottenkommando.

## Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amtlich wird in Wien verlautbart vom 15. Februar mittags:

Russischer und Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher italienischer Angriff auf die von uns genommene Stellung im Romont-Gebiet wurde abgewiesen. Stellenweise fand lebhafte feindliche Artillerietätigkeit statt. Auch Götz erhielt wie fast alltäglich einige Granaten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer Feldmarschallleutnant. (W. T. B.)

#### Ereignisse zur See.

Um 12. d. M. nachmittags hat ein Seeflugzeuggeschwader in Ravenna zwei Bahnhofsmagazine zerstört, Bahnhofsgebäude, Schwefel- und Zunderfabrik schwer beschädigt, einige Brände erzeugt. Die Flugzeuge wurden von einer Abwehrbatterie im Hafen von Corigliano heftig beschossen. Ein zweites Geschwader erzielte in den Pumpwerken von Codigoro und Cavallino mit schweren Bomben mehrere Volltreffer. Alle Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

#### Flottenkommando.

## Türkischer Heeresbericht.

Amtlicher Türkischer Kriegsbericht vom 15. Februar. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte am 8. febr. auf der Höhe von Beirut das französische Linienschiff Suffren, das in 2 Minuten unterging. Von den 850 Mann der Besatzung hat niemand gerettet werden können. An der Straße von Suez zerstörte eine zur Aufführung in Richtung auf Suez gefahrene Kolonne die Telegraphenlinien des Feindes in der Umgebung und zwang durch ihr Feuer ein feindliches Motorfahrzeug zum Rückzug. Bei Selâne und Küst-el-Umar zeigte ein unterbrochenes Infanterie- und Artilleriefeuer. Unsere Feindwilligenabteilung griff am 7. Februar ein feindliches Lager westlich von Korma an. Der Kampf dauerte bis in die Nacht hinein. Der Feind wurde gewungen, in südlicher Richtung zu fliehen. Er ließ dabei eine Menge Tote zurück. In diesem Gefecht wurden dem Feinde einige Gefangene, eine Menge Waffen, Munition und Baumaterial abgenommen. An der Kanalfront auf dem linken Flügel Artilleriefeuer ohne Wirkung. Im Hinterum dauernd die Vorpostengefechte an. Der Feind, der eine unserer Stellungen besetzt hielt, wurde durch einen Gegenangriff daraus vertrieben. Er ließ eine Menge Tote zurück.

## Bulgarischer Heeresbericht.

Das Bulgarische Hauptquartier gibt bekannt: Die bulgarischen Truppen haben am Sonnabend Elbasan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr warmen Empfang. Die Stadt war besetzt.

von den serbischen Truppenteilen ab und verzögerte darauf die Serben in Albanien weiterhin zu verhindern.

#### Niederlagen der Engländer bei Aden.

Die Telegraphen-Agentur Mitti meldet: Die in der Umgebung von Aden verschwundenen Engländer wurden von unseren tapferen Soldaten angegriffen. Sie haben sich an einzelnen Punkten in die Feuerzone ihrer Kriegsschiffe zurückgezogen. Sie verharren dort seit Monaten unter dem fortwährenden Druck unserer Truppen, ohne sich zu rühren. In den ersten Dezembertagen griffen zwei Abteilungen unserer Männer einen feindlichen Posten an, der sich zwischen Suez und dem Ort Charkat hielte. Sie fügten dem Feinde empfindliche Verluste in Mannschaften und Tieren zu. Am 8. Dezember fand ebenfalls ein Zusammentreffen zwischen unseren Waffenabteilungen und einer englischen Kavallerieabteilung statt. Trotz seiner zahlreichen Überlegenheit wurde der

Feind besiegt. Er erlitt schwere Verluste. Nachdem die englische Kavallerie im der Nacht zum 9. Dezember ebenfalls geschlagen worden war, wurde sie auf ihrem Rückzug von unseren Abteilungen überfallen, die durch Stämme verstärkt waren, die Mithilfe Sowjetica nach Süden aufgebrochen waren. Nach diesem Schlag konnte der Feind auf seiner ziellosen Flucht kaum nach der Sicherheit. Um ab, südlich von Suez Osman, flüchten. Es wurde nachher festgestellt, daß bei dieser Flucht eine große Zahl feindlicher Tiere unterwegs an der Hölle und Schäpfung zugrunde gingen. In der Nacht vom 10. Dezember gab es ebenfalls einen heftigen Kampf zwischen unserer Kavallerie und der des Feindes bei Mejala. Das Gefecht endete damit, daß die feindlichen Kräfte in der Richtung auf Suez Osman in die Flucht geschlagen wurden. Der Feind wurde nach dieser Niederlage sehr unruhig und verstärkte seine Verteidigungsmittel. Er wurde zudem gespannt, ich damit zu beginnen, das Gelände zwischen Suez Osman und Wadi mit seinen Scheinwerfern abzuleuchten. (W. T. B.)

#### Die Räume im Jar.

Das Reuter'sche Bureau meldet amtlich aus Melopotamien: Eine Erfundungsabteilung wurde am 7. Februar beim Rückmarsch von Nasriye von Arabern angegriffen. Unsere Gesamtverluste betrugen 373 Mann. Der Feind hatte über 800 Tote. Am 9. Februar übertrumpfte eine ausgedehnte Streifexpedition die Araber und zerstörte vier Dörfer. Unsere Verluste hierbei betrugen sechs Männer. (W. T. B.)

## Drahtnachrichten.

Berlin, 14. Februar. Der Reuter'sche Bericht berichtet zu den Kämpfen in der Champagne und zwischen Maas und Mosel: Wie wenig der mit so lebhaftem Feuer eingesetzte französische Angriff in der Champagne die deutsche Heeresleitung zu beeinflussen vermöge, zeigt der Angriff, der deutscherseits unbestimmt um die Vordringung in der Champagne auf dem Kriegsschauplatz zwischen Maas und Mosel auf der ganzen Front durch Minenabstürze erfolgte. Der Feind wird eingestehen müssen, daß die in London und Paris so schamlos angekündigte Fünfjahresoffensive des Jahres 1916 weniger Lustigkeit auf Erfolg hat als alle vorangegangenen Offensiven, und daß sie einen für die Alliierten außerordentlich unangenehmen Abschluß finden dürfte.

Berlin, 14. Februar. Die Vossische Zeitung schreibt zu der Aufruhr des Marineministers der Daily News, daß es schwer sei, die Nordsee front, die sich auf eine Ausdehnung von 700 Meilen erstreckt, auf allen Punkten zu verteidigen: Ein englischer Fachmann gibt damit zu, daß das mehrheitlich dominante Großbritannien nicht stande ist, eine effektive Blockade durchzuführen.

Berlin, 14. Februar. Die Vossische Zeitung schreibt: Der italienische Ministerpräsident hat besonders in seiner Rede neben der Notwendigkeit einer noch stärkeren inneren Organisation die Aufbringung größerer Energies insbesondere auch gegenüber den Bundesgenossen empfohlen. Die Spitze seiner Rede gegen England war unverkennbar. Man darf wohl annehmen, daß durch den französischen Ministerbesuch, welcher übrigens eigentlich früher geboren hat, der Bruch für kurze Zeit wieder geklüftet worden ist.

Berlin, 14. Februar. Vom Berliner Tageblatt erschien Londoner Blätter aus Washington: Der Rücktritt des Kriegskreises Garrison und des Untersekretärs Garrison gilt als schlechtes Omen für die Wiederwahl Wilsons. Man vermutet, daß auch mehr hohe Beamte abtreten würden.

Breslau, 14. Februar. In einer gestern in Breslau vom Sozialdemokratischen Verein abgehaltenen Versammlung, zu welcher auch die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten der Stadt eingeladen waren, entschied Bernstorff nicht. Es wurde mit 600 gegen 11 Stimmen folgender Beschuß angenommen: Solange die Regierungen der feindlichen Länder keine Friedensbereitschaft zeigen, bleibt es Pflicht der deutschen Sozialdemokratie, der Regierung die Mittel zur Wehr der Gegner zu gewähren.

Amsterdam, 14. Februar. Wie ein lokales Blatt berichtet, meldet Times aus Toronto, daß kanadische Truppen, die in Belgien ausgebildet werden, deutsche Geschäfte überfielen und ein großes Hotel zerstörten. — In einer Versammlung im Stadthaus von Berlin (Ontario) wurde beschlossen, den Gemeinderat um Wiederholung des Namens der Stadt zu ersuchen.

Rotterdam, 14. Februar. (Privatelegramm.) Ein lokales Blatt meldet, daß nach einem Telegramm aus Kanada auf Kreta ein französisches Kriegsschiff bei Korfu eine Abteilung landete, die einen muhammedanischen Moskaten verhaftete und nachher wieder abzog.

Paris, 14. Februar. Die Agence Havas meldet amtlich: Das Marineministerium ist besorgt über das Schiff des Panzerkreuzers Admiral Charner, der an den Küsten Syriens freue und seit dem 8. Februar keine Nachricht gegeben hat, einem Datum, an welchem nach einem deutschen Telegramm ein deutsches Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt haben soll.

Malta, 14. Februar. (Meldung des Reuter'schen Büros.) Der britische Dampfer Springwell (5598 Registertonnen) ist auf der Reise nach Indien torpediert worden. Die Besatzung wurde hier gelandet.

Newport, 14. Februar. Nach den Mitteilungen, welche bisher über die Belagerung des Lusitania-Falls bekannt geworden sind, wird diese Belagerung von diesen Seiten nicht als ein Sieg für Wilson betrachtet. Telegrame aus Washington besagen, daß die Parteigruppe der Regierung der Meinung sind, die Belagerung der Streitkräfte könnte in einigen Kreisen in ungünstigem Sinne ausgelegt werden und es sei wahrscheinlich, daß eine politische Streitfrage aus ihr gemacht werde. Sie hofften aber, daß das Land dem Präsidenten auf dem von ihm eingeschlagenen Wege folgen werde. Sun lagt in einem Leitartikel die Regierung habe nach neunmonatigen Verhandlungen einverstanden, die ersten Fragen, welche aus der Gefährdung von Amerikanern hervorgegangen seien, in einer Weise zu regeln, welche der Erklärung bedurfte und offenbar einen Überspruch herausforderte. Die für die innere Politik aus-